

- J. Fišerová*: Körperentwicklung der Schüler der experimentellen Sportklassen der Elementarschule in Jablonec n. N.  
*I. Juřinová, J. Pařizková*: Longitudinale Erforschung der Entwicklung der somatischen Kennziffern, der Körperzusammensetzung, der Funktionsfähigkeit und der Sportleistung bei Schwimbern beider Geschlechter  
*D. Marcinková*: Leistungsfähigkeit der Mädchen im Laufe des Menstruationszyklus  
*J. Bartořik, J. A. Vařik*: Änderungen in der Leistungsfähigkeit der jungen Sportler im Verlauf des fünftägigen Trainingszyklus

Im Zusammenhang mit dem Kongreß wurden auch zwei Exkursionen veranstaltet, und zwar in den berühmten Badeort Pieřfany und in den Erholungsort Topolčianky. Der Kongreß hat natürlich auch zahlreiche Möglichkeiten zu wissenschaftlichen sowie privaten Gesprächen geboten.

Milan Stoukal

#### DER 9. INTERNATIONALE KONGRESS DER ANTHROPOLOGISCHEN UND ETHNOLOGISCHEN WISSENSCHAFTEN (CHICAGO 1973)

Nach dem großen Tokio-Kongreß im Jahre 1968 haben sich wieder die Wissenschaftler, die sich mit der Menschenkunde befaßen, in Chicago zusammengetroffen. Hier hat vom 1.—8. September 1973 der 9. Internationale Kongreß der anthropologischen und ethnologischen Wissenschaften (9th ICAES) stattgefunden. Zu der Kongreßteilnahme haben sich mehr als 3.000 Fachmänner aus verschiedensten Ländern der Welt angemeldet. Obwohl einige von ihnen zuletzt nach Chicago nicht kommen konnten, wurde doch die Anzahl der Kongressisten bemerkenswert. Man konnte zwischen ihnen auch die Stellvertreter aus den sozialistischen Ländern finden. Aus der ČSSR haben am Kongreß Dr. J. Jelínek, Dr. M. Prokopec, Dr. P. Skalník, Prof. J. Suchý, Dr. A. Vidláková und Dr. L. Vyhnánek teilgenommen.

Die Organisatoren versuchten dem Kongreß einen außerordentlichen und originellen Charakter zu geben; die vom Kongreßkomitee angenommenen Mitteilungen wurden noch vor dem Kongreß veröffentlicht und die Teilnehmer konnten die Sonderdrucke im voraus bekommen. So konnten sie alle Arbeiten ordentlich durchstudieren und eventuelle Anmerkungen und Diskussionsbeiträge vorbereiten. Am eigenen Kongress wurden dann *keine* Vorträge gehalten. Es verlief nur eine Diskussion über die Arbeiten der am Kongreß anwesenden Autoren. Es wurden thematische Gruppen zusammengestellt, welche immer von einem Koordinatoren geführt wurden.

Diese interessante Kongreßorganisation hat an einige Schwierigkeiten gestoßen, wie man auch bei Einführung einer solchen Neuigkeit erwarten konnte. Es gehörte dazu z. B. eine verspätete Distribution von Sonderdrucken einiger Texte, die aber am meisten durch späte Abgabe der Manuskripte

verursacht worden ist; die Diskussionszeit, die für einzelne thematische Gruppen vorbehalten worden ist, wurde oft nicht völlig planmäßig ausgenutzt, was wieder die Schuld der verantwortlichen Koordinatoren war, die für die ungewohnte Kongreßorganisation nicht genug Verständnis gefunden haben. Es könnte die Kongreßveranstaltung von einigen Teilnehmern abgewiesen werden, doch handelte es sich jedenfalls um einen interessanten Organisationsversuch, der in den künftigen Kongressen eine Spur verlassen wird.

Die Diskussionen wurden simultan in englische, französische, deutsche, spanische und teilweise in russische Sprache übersetzt. Die Diskussionsteilnahme wurde so für alle grundsätzlich erleichtert. Als eine Neuigkeit muß man auch erwähnen, daß nur der Teilnehmer die Diskussion hören konnte, der mit den drahtlosen Hörern ausgestattet wurde; sie standen freilich jedem zur Verfügung. Kein Lautsprecher wurde benutzt. Die Anwendung der drahtlosen Hörer ermöglichte auch freie Gespräche im Saal, ohne daß die Nachbarn in dem Zuhören der verlaufenden Diskussion gestört wurden.

Zu den Erfolgen des Kongresses gehörte das Festival der anthropologischen und ethnologischen Filme, das ununterbrochen alltäglich verlief. Neben neuen wissenschaftlichen Filmen haben hier ein großes Interesse auch historische anthropologische und ethnographische Filme getroffen, z. B. die Filme von Spencer und Tindale aus Australien, die im Beginn dieses Jahrhunderts gedreht worden sind. Die lange Reihe von vorgeführten Filmen wurde dann mit einer Auswahl der besten anthropologischen und ethnographischen Filme aus dem letzten Jahrzehnt ergänzt.

Eine Enttäuschung hat aber die ursprünglich geplante wissenschaftliche Ausstellung gebracht. Manche Teilnehmer haben keinen Ausstellungsplatz für ihre Exponate gefunden und haben sie wieder heim gebracht, ohne sie vorführen zu können.

Es wurden sehr hoch noch vor dem Kongreß veranstaltete Sitzungen geschätzt, die nach einzelnen Fächern geteilt wurden und die zwischen dem 28.—30. August in aus Chicago leicht erreichbaren Städten stattgefunden haben (die Sitzung über die physische Anthropologie spielte sich z. B. in Detroit ab).

Die große Zahl der diskutierten Referate erlaubt auch nicht eine bloße Übersicht anzuführen (es wurden 1.600 Referate angenommen). Es bleibt nur zu hoffen, daß sie im vollen Text im Druck erscheinen werden, wie das Kongreßkomitee versprochen hat und daß die Preise der Kongreßbänder den Zutritt zu dieser Informationsquelle nicht verhindern werden.

Der erfolgreiche Verlauf des Kongresses wurde größtenteils von Freiwilligen abhängig, namentlich von Studenten der Chicago-Universität, welchen der Dank der Teilnehmer für ihre große Mühe gehörte. Nichtsdestoweniger die volle Verantwortung für das wissenschaftliche und gesellschaftliche Programm lag jedoch an Prof. Sol Tax aus der Chicago-Universität, der seine schwierige Aufgabe des Kongreßpräsidenten mit vollem Erfolg erfüllt hat.

Der nächste Kongreß — Xth ICAES — soll im Jahre 1978 in Indien stattfinden.

Luboř Vyhnánek